

C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
 Vereinigte Landsmannschaften
 und Landesverbände e.V.
 Godesberger Allee 72-74
 53175 Bonn
 Tel.: 0228 / 8 10 07-30
 Fax: 0228 / 8 10 07-52
 E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
 Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine März bis Mai 2020**

März

- 11.03. LV Baden-Württemberg: Gedenkfeier: 75 Jahre nach Flucht und Vertreibung –
 Wie aus Vertreibung Versöhnung wurde“ Stuttgart
- 13.03. Bund der Danziger „Die vier Westpreußischen Städte: Marienburg, Marienwerder,
 Graudenz, Thorn“ Kiel
- 13.-15.03. Frauenverband im BdV Tagung „Frauen schaffen Heimaten in Europa“
 Bad Kissingen
- 14.-15.03. LM der Banater Schwaben Organisations- und Kulturtagung Frankenthal
- 14.-15.03. LM Ostpreußen Arbeitstagung der Kreisvertreter Helmstedt
- 21.03. LV Hessen 72. Landesverbandstag Wiesbaden
- 21.03. LV Baden-Württemberg 13. Ostdeutscher Ostermarkt
- 21.03. LM der Oberschlesier, LG NRW Landeshauptversammlung Haltern a. S.
- 21.03. LM der Oberschlesier, LG NRW Gedenkstunde mit Kranzniederlegung Haltern a. S.
- 27.-28.03. Bund der Danziger Kulturtagung 2020 Ravensburg
- 28.03. Bund der Danziger „Die Malerei in Danzig“ Hamburg

April

- 04.04. LV Hamburg Ostermarkt Hamburg
- 04.04. LM der Deutschen aus Ungarn Bundesschwabenball Gerlingen
- 05.-08.04. AG der Karpatendeutschen aus der Slowakei Kultur- und Heimatseminar
 Kloster Bernried
- 10.04. Bund der Danziger „Die Kaschubei“ Kiel
- 17.-19.04. LM Ostpreußen Kulturseminar Helmstedt
- 18.-19.04. LM Ostpreußen Arbeitstagung Deutsche Vereine Sensburg
- 18.-21.04. Pommerscher Kreis- u. Städtetag Jahrestagung Misdroy



21.04. BdV-Bundesverband Jahresempfang Berlin
21.-22.04. BdV-Bundesverband Bundesausschuss Berlin
22.04. Pommersche LM Bundesdelegiertenversammlung Travemünde
25.04. Bund der Danziger „Langgasse – Danzigs größte Einkaufsstraße“ Hamburg

Mai

Mai LV Thüringen Landeskulturtagung der Schlesier N.N.
Mai (4 Tage) Frauenverband im BdV Auslandsbegegnungstagung Serbien

02) Frauen schaffen Heimaten in Europa

Einladung zur internationalen Begegnungstagung

Freitag, 13. bis Sonntag, 15. März 2020

Bildungsstätte Heiligenhof, 97688 Bad Kissingen, Alte Euerdorfer Straße 1

FRAUENVERBAND IM BDV e.V.



Einladung zur internationalen Begegnungstagung

Frauen schaffen Heimaten in Europa

Vom 13. – 15. März 2020, Bildungsstätte Heiligenhof, 97688 Bad
Kissingen, Alte Euerdorfer Str. 1

Die Globalisierung, politische Krisen, Umwelt Katastrophen und radikaler gesellschaftlicher Wandel bedrohen die Lebensräume von Menschen. Viele suchen eine neue Heimat. Andere fragen, nach dem, was Heimat ausmacht. Für uns selber können existentielle Krisen wie Verarmung, Trennung, Diagnose einer schweren Erkrankung, Arbeitslosigkeit, Verunglimpfungen oder Vereinsamung den Zustand der Heimatlosigkeit auslösen. Wenn es uns jedoch in solchen Grenzsituationen gelingt, uns unsere Bindungen zur Heimat bewusst zu machen, können wir sie als Kraftquellen nutzen, um den Absturz in die Heimat- oder Bodenlosigkeit zu vermeiden.

Demnach erfahren wir bei der Auseinandersetzung mit dem Begriff Heimat auch immer etwas über uns selbst. Wir Vertriebene- und Aussiedler-Frauen wollen uns dieser Reflexion gemeinsam mit unseren osteuropäischen Nachbarinnen stellen und fragen: Wer bin ich, woher komme ich, weshalb bin ich, so wie ich bin und wie ich mich fühle? Was gehört zu meiner Identität? Was ist meine politische Heimat als Bürger des Landes, der Stadt, in der ich lebe, verstehe? Was verkörpere ich, wenn ich mich als Kulturträger verstehe? Was ist meine kulturelle Heimat? Welche Kunst beflügelt mein Heimisch-Sein? Welche Dichter und Denker sind in meinem Denken beheimatet? Welche weiteren Setzungen prägen mein Heimatverständnis? Welchem Zeitgeist folge ich bewusst oder unbewusst?

Laut Prof. Dr. Beate Mitzscherlich fußt das Heimat-Bedürfnis auf dem Wunsch nach Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit. Sie ist der Meinung, dass es die „eine Heimat“ nicht mehr gibt, sondern viele einzelne Heimaten. In diesem Sinne sind wir Frauen gehalten, aus der verwirrenden Vielfalt eine Auswahl zu treffen und eigene Verbindungen zu Orten, Menschen, zu kulturellen und geistigen Bezugssystemen zu schaffen.

Sie alle sind herzlich eingeladen, sich dieser Herausforderung zu stellen und zu klären, was unser persönliches Heimatempfinden und unser Miteinander in Europa prägt und trägt.

Ihre Maria Werthan



Seite 119 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

Tagungsprogramm (Änderungen vorbehalten)

Tagungsleiterin: Dr. Maria Werthan, Präsidentin Frauenverband

Freitag, 13. März 2020

ab 14.30 Uhr Kaffeetrinken

16.00 Uhr Einführung, Tagungsleiterin Dr. Maria Werthan

16.30-17.00 Wie viel Heimat braucht der Mensch?

Referentin: Dr. Maria Werthan

17.00-18.00 Spurensuche Heimat in der Bukowina, Film von Sarah C. Hechler, "Toposforschung : à la lumière de l'utopie".

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Meine Heimat Mecklenburg-Vorpommern

Referentin: Dr. Antje Draheim, Staatssekretärin und Beauftragte des Bundes in Mecklenburg-Vorpommern

Samstag, 14. März 2020

8.00 Uhr Frühstück

9.00-10.00 Heimat-psychoanalytisch gesehen

Referent: Prof. em. (Universität Kassel) Dr. Hartmut Radebold, Psychoanalytiker, Begründer des Lehrinstituts für Alternspsychotherapie

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Gedanken zum Sonntag, Vizepräsidentin, Sibylle Dreher

9.15-10.30 Altersgemischte Kleingruppen überlegen anhand eines Fragekatalogs bei welchen Aspekten des Heimatbegriffes sie gemeinsame Schnittmengen finden können.

10.45-11.00 Zusammenschau der Ergebnisse

12.00 Mittagessen und Heimfahrt

Teilnahmebedingungen: Der Beitrag für die Teilnahme deutscher Gäste beträgt 75,- €, plus Kurtaxe 1,75 € pro Tag. Gäste aus dem Ausland zahlen 20,- €. Die Fahrtkosten werden für die 2. Klasse Bundesbahn erstattet. Mit dem PKW wird nur ein Höchstsatz von 150 € erstattet. Im Preis enthalten sind Kosten für Unterkunft, Verpflegung und das gesamte Programm. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 8 € pro Übernachtung. Gäste ohne Übernachtung zahlen 45,- € (Pro-gramm und Verpflegung). Die Hörergebühr pro Vortrag kostet 5 €.

Anmeldung: Bildungsstätte Heiligenhof, Alte Euerdorfer Str. 1, 97688 Bad Kissingen, Telefon: 0971-714 70, Fax.: +49 971 / 7147-47, E-Mail: info@heiligenhof.de, Internet: www.heiligenhof.de.

Bitte teilen Sie den Wunsch nach Einzel- oder Doppelzimmer mit. Die Teilnahmegebühr bezahlen Sie bar bei Frau Pohle im Heiligenhof.

Anmeldung ab sofort bitte bis zum 5.02.2020. Erfolgt eine Abmeldung später als vier Tage vor Beginn der Tagung erscheint der Teilnehmer nicht, berechnen wir den vollen Beitrag.

10.15-11.00 Heimatbegriff von Frauen, die aus dem Donbass-Gebiet vertrieben wurden

Referenten: Viktoria Voloshchuk und Studenten vom International Office an der Universität Czernowitz

11.00-12.00 Schüler des Berufskollegs Oborniki, Großpolen reden über ihr Heimatverständnis

Referenten: Schüler mit Lehrer Adam Malinski

12.00 Uhr Mittagessen

15.30-16.15 Schüler aus dem Gymnasium Kreuzau reden über Ihren Heimatbegriff

Referenten: Schüler mit Lehrer / Direktor Wolfgang Arnoldt

16.15-17.00 Schüler aus dem Lyzeum Diaconovici-Tietz, Reschitz, Rumänien reden über Ihren Heimatbegriff

Referenten: Schüler mit Lehrerin Florica Molnar

17.00-17.45 Schüler aus dem Nationalkolleg Stefan cel Mare, Suceava, Rumänien reden über Ihren Heimatbegriff

Referenten: Schüler mit Lehrer Bogdan Dranca

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Film: Flucht und Heimat: Ukrainische Flüchtlingsgenerationen

Sonntag, 15. März 2020

Anreise Bahn: Von Nürnberg, Bamberg oder Würzburg über Schweinfurt im Stundentakt nach Bad Kissingen, ab Frankfurt a.M. über Gemünden. Der Heiligenhof besitzt keine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Ein Taxi vom Bahnhof kostet ca. 7 €. Bitte Gruppentaxi nehmen. Zu Fuß ca. 30 Min. (Über Saalebrücke und beim Parkplatz Heiligenfeld links). **Auto:** A 7 von Norden: Aus-fahrt Bad Kissingen/ Oberthulba. Nach Ortsschild auf dem Westring bleiben, nach der Ampel, nächste Straße rechts abbiegen, („Heiligenhof ausgeschildert). A 7 von Süden: Ausfahrt Bad Kissingen / Hammelburg, B 287 Rtg. Bad Kissingen, nach dem Ortsschild der Straßen folgen (180° Drehung), bei der Ampel rechts (Westring) und gleich wieder links Rtg. Heiligenhof. Von Osten über die A 70 Bamberg-Schweinfurt, dann auf die A 71 Richtung Erfurt. Ausfahrt: Bad Kissingen. Ca. 1 km nach dem Ortsschild an der Ampel links (Westring) über die Saalebrücke und gleich wieder links Richtung Heiligenhof. Von Nordosten (Thüringen) über die neue A 71. Ausfahrt: Bad Kissingen. Weiter siehe oben „Vom Osten“.

Haftung: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Personen- und Sachschäden bei der An- und Rückreise und am Tagungsort.

Zwecks Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit verzichten die Teilnehmer bitte auf ihr **Recht am Bild** während der Dauer der Veranstaltung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Organisationsbüro:
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

03) Die Gerufenen

Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

Montag, 10. Februar 2020 bis Freitag, 27. März 2020

Volkshochschule (VHS) Wilhelmshaven, Schellingstr. 19, 26384 Wilhelmshaven

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Sonnabend und Sonntag geschlossen

04) Angekommen

Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

Montag, 10. Februar 2020 bis Freitag, 27. März 2020

Volkshochschule (VHS) Wilhelmshaven, Schellingstr. 19, 26384 Wilhelmshaven

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen





ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955



ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen

Organisationsbüro:

Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen
Sie bitte unseren Internetseiten:

www.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de

www.kulturportal-west-ost.eu



Kulturstiftung
der deutschen
Vertriebenen



Abbildungen (Quelle: Wikipedia):

- Johannes Peter Titz (1619-1689), Stich von Elias Hainzelmann nach
Andreas Stech
- Matthäus Merian d. Ältere, Danzig 1643, Ausschnitt

Literarisches Leben und städtisches Selbstbewusstsein – Dichtung und Kultur in Danzig zu Lebzeiten von Johannes Peter Titz

Im 17. Jahrhundert war Danzig wichtiger Erprobungs- und Aufführungsort einer durch den Schlesier Martin Opitz auf den Weg gebrachten und dann im protestantischen Teil des alten deutschen Sprachraums schnell aufgegriffenen und weiter ausgeprägten deutschsprachigen Dichtkunst.

Der ‚Vater der deutschen Dichtung‘ starb 1639 in Danzig an der Pest, seine Grabstätte liegt in der Marienkirche. Außer ihm lebten eine ganze Reihe weiterer Poeten zumindest zeitweilig in Danzig. Als zentrale Figur des literarischen Lebens in der Stadt begegnet uns Johann Peter Titz (1619-1689), der 1635 aus Liegnitz an die Ostsee gekommen war und ab 1651 als Professor für alte Sprachen, Poesie und Rhetorik am Akademischen Gymnasium maßgeblich zur Reputation von Dichtkunst und Gelehrsamkeit Danzigs in der Region beitrug. Titz war nicht nur Verfasser einer Poetik im Geiste von Opitz, sondern auch ein fleißiger Gelegenheitsdichter, den Simon Dach schätzte.

Titz und die weiteren Poeten, die als gebürtige Danziger oder als Besucher die Stadt im 17. Jahrhundert zu einem lebendigen und produktivem Ort einer gelehrten, vornehmlich deutschsprachigen und eng mit dem deutschen Sprach- und Kulturraum verwobenen Dichtung machten – hier sind Andreas Gryphius, Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, Johannes Mochinger, Michael Albinus mit dem Namenszusatz Dantiscus, Johannes Plavius und Georg Greflinger zu nennen –, umreißen das Interessenfeld der Tagung, wobei die Lebenszeit von Johann Peter Titz, der so lange wie kein anderer der Poeten in der Stadt wirkte, den zeitlichen Rahmen vorgibt.

Hinweise für Tagungsteilnehmer

1. Tagungsort

Die Fachtagung findet statt im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK), Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter, Telefon 02223/730, Fax 02223/73-111, E-Mail info@azk.de, Internet www.azk.de.

2. Wegweiser

Die Tagungsorte ist wie folgt zu erreichen: Anfahrt mit der S-Bahn ab Hbf-Bonn/U-Bhf/Line 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle Königswinter „Lonsburg“. Schräg gegenüber liegt (rechts Richtung Sportplatz) das Haus am Rhein. Oder: Mit der Buslinie 521 vom DB-Bahnhof Königswinter in drei Minuten bis Haltestelle „Rheinlaube“.

3. Anmeldung

Um verbindliche schriftliche Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte wird bis spätestens **31. März 2020** gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

4. Verpflegung und Unterkunft

Die Mahlzeiten sind im Teilnehmerbeitrag enthalten. Für die Unterkunft der Tagungsteilnehmer steht eine begrenzte Anzahl von Zimmern in der Tagungsorte zur Verfügung. Sollten diese nicht ausreichen, wird die Unterkunft in Hotels vor Ort erfolgen. Den Unterkunftswunsch bitten wir bei der Anmeldung anzugeben. Über die Reservierung und Teilnahme erhält der Besteller eine Bestätigung. Bei Nichtnutzung der bestellten und zugesagten Unterkunft, müssen die der Kulturstiftung in Rechnung gestellten Kosten vom Besteller erstattet werden.

5. Fahrkosten

Diese können für die Teilnehmer bei Benutzung der Deutschen Bahn AG in der niedrigsten Wagenklasse mit € 25,-, bei erforderlicher Benutzung der ausländischen Bahngesellschaften mit € 75, bezuschusst werden. Hierfür ist die Vorlage der Fahrkarte notwendig. Bei Benutzung des PKW ist die Wegstrecken-Erschädigung für Hin- und Rückfahrt auf einen Betrag von € 0,20 pro km, höchstens jedoch auf € 25,- begrenzt. Für Personen- und Sachschäden bei der An- und Abreise sowie am Tagungsort kann keine Haftung übernommen werden.

6. Teilnehmerbeitrag

Bei Inanspruchnahme der gestellten Unterkunft am 16./17.4. wird ein Beitrag in Höhe von 75,- € im EZ bzw. 60,- € p.P. im DZ erhoben. Für Teilnehmer ohne Unterkunft beträgt der Teilnehmerbeitrag 35,- €. Studenten und nachweislich Arbeitslose können auf Antrag vom Teilnehmerbeitrag befreit werden.

7. Rückfragen

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
Telefon: 0228/ 91512-0
E-Mail: kulturstiftung@t-online.de

Programm

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

Donnerstag, 16. April 2020

14.15 Uhr

Reinfried Vogler,
Vorsitzender der Kulturstiftung der deutschen
Vertriebenen, Kronberg/ Ts.
Begrüßung

14.30 Uhr

Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius
Einführung in die Tagungsthematik

14.45 Uhr

Prof. Dr. Bernhart Jähnig, Berlin
**Danzig auf dem Wege zur Metropole
der frühen Neuzeit**

15.45 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Prof. Dr. Tomasz Torbus, Gdańsk/ Danzig
**Die architektonische Blüte der Stadt Danzig
vom Ende des 16. Jahrhunderts bis um 1680**

17.00 Uhr

Dr. Anna Mikołajewska, Toruń/Thorn
Paul Paters literarische und Kalendertätigkeit

18.00 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

Prof. Dr. Klaus Garber, Osnabrück
**Danzig –
eine polito-religiöse, regio-kulturelle
Betrachtung**

Einladung



Literarisches Leben und städtisches Selbstbewusstsein

Dichtung und Kultur in Danzig zu Lebzeiten von Johannes Peter Titz

Internationale literaturwissenschaftliche
Fachtagung der Kulturstiftung der
deutschen Vertriebenen

**16./17. April 2020,
Königswinter,
Arbeitnehmer-Zentrum**

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius

Freitag, 17. April 2020

9.00 Uhr

PD Dr. Piotr Kociumbras, Hamburg
**„Das Buch dann bringet dir Wort und Weisen
gnug herfür.“ (Text-)Dichter und Musik in
Danzig zu Lebzeiten von Johann Peter Titz**

10.00 Uhr

Dr. Astrid Dröse, Tübingen
**„Wann Du mein Danzig freyst“ –
Georg Greflingers Danziger Hochzeitslieder**

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr

PD Dr. Andreas Keller, Potsdam
**Dichterheroen und Heldengedichte: Funktion
und Status einer bürgerlichen Poetik in der
Königsstadt Danzig am Beispiel Johann Peter
Titz' „Knemons Send-Schreiben an Rhodopen“
(1647)**

12.15 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius
**Johannes Peter Titz und die Königsberger
„Kübbishütte“**

15.00 Uhr

Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius
**Zusammenfassung und Diskussion der
Tagungsergebnisse**

15.00 Uhr

Reinfried Vogler, Vorsitzender der Kulturstiftung
Schlusswort



An die
Kulturstiftung der
deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
E-Mail: kulturstiftung@t-online.de



Absender

Name

ggfs. Institution

Straße

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail

An der Fachtagung
**„Literarisches Leben und städtisches Selbstbewusstsein –
Dichtung und Kultur in Danzig zu Lebzeiten von Johannes Peter Titz“**
am 16./17. April 2020 in Königswinter

☐ nehme ich teil ☐ nehme ich nicht teil

Ich benötige eine Unterkunft in der Tagungsstätte „Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter“

☐ vom 16./17.4. ☐ weitere Unterkunft (selbstzahlend) vom

☐ im Einzelzimmer ☐ im Doppelzimmer mit

Ich nehme teil am

☐ Abendessen 16.4. ☐ Mittagessen 17.4.

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie auch eine Einladung an:



	WESTPREUSSEN-ONLINE Landsmannschaft Westpreußen e.V.	
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Bundesgeschäftsstelle E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de Mühlendamm 1 48167 Münster-Wolbeck Tel.: 0 25 06 / 30 57 50 Fax: 0 25 06 / 30 57 61		

06) 100 Jahre „Westpreußen“. Nach dem definitiven Untergang der preußischen Provinz im Jahre 1920

Westpreußen-Kongress 2020

**Freitag, 25. bis zum Sonntag, 27. September 2020
in Warendorf**

Programm in Vorbereitung





Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

**07) Auf beiden Seiten der Barrikaden. Fotografie und Kriegsberichterstattung
Im Warschauer Aufstand 1944**

Dienstag, 21. November 2019, bis Sonntag, 08. März 2020



Gefördert durch:

Die Bezirksregierung
für Kultur und Medien

LWL

Landesmuseum
Westfalen-Lippe

WARENDORF

Die Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen

Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777-0
Fax: 02581 92777-14

info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

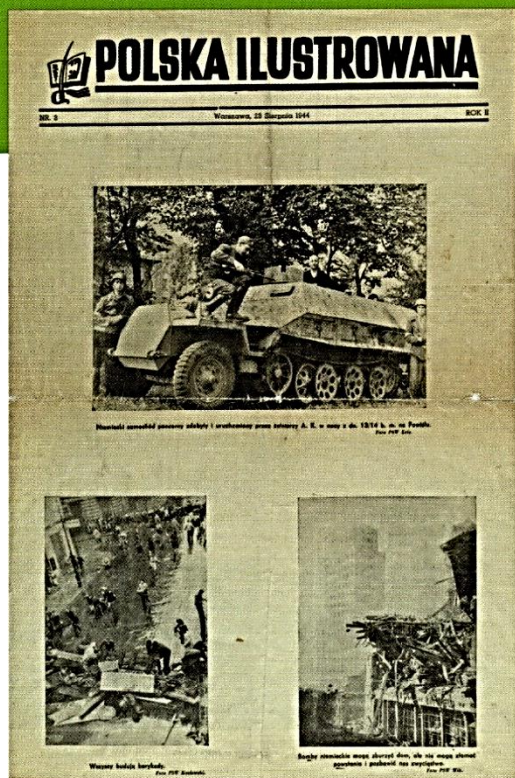
Auf beiden Seiten der Barrikade

Fotografie und
Kriegsberichterstattung
im Warschauer Aufstand 1944

21. November 2019 – 8. März 2020

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr

**WESTPREUSSISCHES
LANDESMUSEUM**

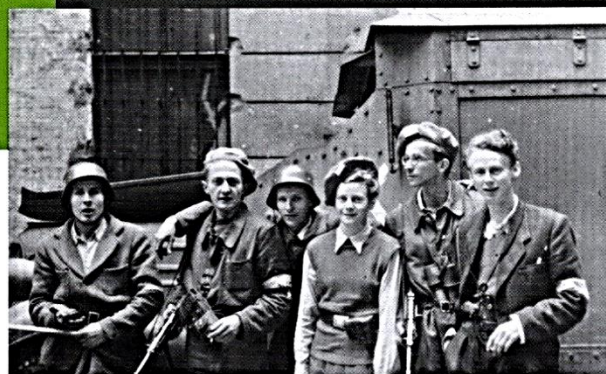


Fotos: Museum des Warschauer Aufstands

2019 jährt sich zum 75. Mal der Warschauer Aufstand. Aus diesem Anlass zeigt das Westpreußische Landesmuseum unter dem Titel „Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944“ eine historisch-fotografische Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg, die in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg, dem Museum des Warschauer Aufstandes in Warschau und der LFI (Leica Fotografie International) konzipiert wurde.

Der Warschauer Aufstand 1944

Im Sommer 1944 versuchte der polnische Untergrundstaat eine militärische Befreiung der polnischen Hauptstadt gegen die nationalsozialistische deutsche Besatzung zu erreichen. Das Ziel dieser Operation war die Errichtung einer demokratischen und eigenständigen Regierung nach der Befreiung Polens.



Anders als zur gleichen Zeit in Paris erhielten die Warschauer Aufständischen allerdings nicht die nötige Unterstützung seitens der Alliierten, da bereits 1943 von den USA, Großbritannien und der Sowjetunion vereinbart wurde, dass Polen und andere Länder Ost- und Mitteleuropas nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter den sowjetischen Machtbereich fallen sollten.

Nach dem Scheitern des Aufstands wurde Warschau von den Einheiten der Wehrmacht und SS nahezu vollständig zerstört. In den 63 Tage dauernden Kämpfen verloren beinahe 200.000 Menschen ihr Leben. 20 Prozent der Stadtbebauung wurden zerstört. Weitere 30 Prozent wurden systematisch nach Ende der Kampfhandlungen gesprengt und verbrannt.

Polnische und deutsche Propagandafotografien

Die Ausstellung erinnert an die historischen Ereignisse von 1944 und widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit der medialen Berichterstattung über den Warschauer Aufstand in der damaligen deutschen und polnischen Presse unter besonderer Berücksichtigung der zu diesem Zweck erstellten und vertriebenen Fotos. Erstmals wurden die entsprechenden Bilder als Teil der Propagandaapparate so tiefgehend analysiert und in Kombination mit anderen Dokumenten zusammengestellt. Die verschiedenen Intentionen der deutschen und der polnischen Propaganda werden so ausführlich untersucht und allgemeine Schlüsse zum Wesen der Propaganda gezogen.

Führung im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung

Donnerstag 05. März 2020, 18:00 Uhr

David Rojkowski, Ausstellungskurator, gibt einen tieferen Einblick in die in der Ausstellung gezeigten Fotografien und Zeitungsartikel und erläutert anhand von zusätzlichen Materialien die Hintergründe der Ausstellungsentstehung.

Bei dieser Gelegenheit wird es auch die Möglichkeit geben, mit dem Ausstellungskurator zu sprechen und einige Originaldokumente wie Zeitschriften und Pressefotos zu sehen.

08) Das erste Warendorfer Papiertheaterfestival

Eine Veranstaltung des Kulturreferats Westpreußen, Posener Land, Mittelpolen in Zusammenarbeit mit der Galerie KronenbergKunst



Freitag, 13. bis Sonntag, 22. März 2020

Nun ist es so weit: 16 Vorstellungen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden, im März, mit drei Profibühnen, zwei Inszenierungen aus dem Kreis Warendorfer Kulturschaffender und an drei Spielorten.

Neben dem wohl einmaligen Theaterkarren Hans Günter Papirniks und des beeindruckenden Globe-Theaters Peter Schauerte-Lükes erwartet Sie im Tapetensaal des Bürgerhauses auf der Klosterstraße ein Leckerbissen besonderer Art. Rüdiger Koch spielt den Freischütz mit historischer Ausstattung und in einer Matinee Peter und der Wolf. Die musikalische Begleitung auf dem Flügel durch die hervorragende, japanische Pianistin Shoko Kuroe lassen ein Papiertheaterspiel authentisch aus der Zeit lebendig werden.

Beate Trautner, die mit Ihrem freien Theater Zeitlos und Ihrer erfolgreichen Inszenierung am Hansetag in Warendorf

allseits bekannt sein dürfte sowie der beliebte Alltagsdichter Dieter Lohmann ließen sich von der Begeisterung für die besondere Form des Theaters anstecken.

Es wurde eine eigene Bühne geschaffen und liebevoll ausgestattet.

Wir sind gespannt auf die Premieren!



Seite 128 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

Einziges Wermutstropfen: Auf Grund der Bühnengröße gilt für alle Aufführungen ein beschränktes Angebot von nur 20 bis 25 Plätzen!!

Trotzdem oder gerade deswegen wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung und ungewohnte Erlebnisse,

herzlichst

Magdalena Oxfort, Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen

Manfred Kronenberg, Galerie KronenbergKunst

Tickets zum Preis von 5,- Euro an der Museumskasse des Westpreußischen Landesmuseums, Klosterstraße 21,
oder vor der Aufführung an den Spielorten.

Begrenzte Platzzahl!





Bund der Danziger e.V.

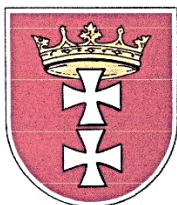
Fleischhauerstr. 37, 23552 Lübeck

Stand: Januar 2020 - Änderungen vorbehalten

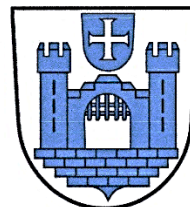
09)

Bund der Danziger e.V.
Ortsstelle Ravensburg

Petra Lorinser, Blumenstr. 7, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751/66230 oder E-Mail an: tagung-rv@gmx.de



Einladung zur



Danziger Kulturtagung am Freitag, den 27. und Samstag, den 28. März 2020 in Ravensburg

im Magdalensaal, Abteistr. 2/4, 88214 Ravensburg-Weissenau

Liebe Landsleute und
Freunde unserer alten Heimat,

der Bund der Danziger e.V. lädt Sie alle herzlich zu der diesjährigen

„Danziger Kulturtagung 2020“

in Ravensburg ein.

In der Nachkriegszeit kamen über 6000 Heimatvertriebene aus Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland nach Ravensburg. In ihrem Gepäck waren nur wenige Gegenstände, traumatische Erlebnisse und die Hoffnung, ein neues Zuhause in Ravensburg zu finden. Die Heimatvertriebenen machten etwa ein Viertel der damaligen Ravensburger Bevölkerung aus und veränderten die Stadt räumlich, sozial, politisch, wirtschaftlich sowie auch kulturell.

In Erinnerung an ihre Herkunftsgebiete eröffneten sie im Jahr 1978 die „Ostdeutsche Heimatsammlung“, wo sie ihre Heimat präsentierten. Diese Sammlung wurde im Jahr 2012 aufgelöst und vom Museum „Humpis-Quartier“ übernommen. Ausgewählte Exponate der Sammlung werden nun im Museum „Humpis-Quartier“ gezeigt.

Das Tagesprogramm legen wir anbei.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen vieler „alter Bekannter“ sowie interessierte Teilnehmer, die sich unserer alten Heimat Danzig verbunden fühlen.

Aus organisatorischen Gründen bitte wir um Ihre Anmeldung.

Mit heimatlichen Grüßen
Petra Lorinser

Stand: Januar 2020 - Änderungen vorbehalten



Bund der Danziger .e.V. Ortsstelle Ravensburg

Petra Lorinser, Blumenstr. 7, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751/66230 oder E-Mail an: tagung-rv@gmx.de

Programm:

Freitag, den 27. März 2020

- | | |
|-----------|---|
| 15.00 Uhr | Einlass
<i>Begegnung und Austausch bei Kaffee & Kuchen</i> |
| 16.00 Uhr | Begrüßung |
| 16.30 Uhr | Bildvortrag „Johann Sebastian Bach und Danzig“
Referent: Dr. Alfred Georg Lange
anschließend Diskussion |
| 17.15 Uhr | Bildvortrag „Der Danziger Komponist und Cembalist Johann Gottlieb Goldberg und die Variationen“
Referent: Dr. Alfred Georg Lange
anschließend Diskussion |
| 18.30 Uhr | Ende |
| 19.00 Uhr | Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen im „Restaurant Schützenhaus“ |

Samstag, den 28. März 2020

- | | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | Einlass |
| 9.30 Uhr | „Elise Püttner - Das Schreiben für Danzig und Zoppot“
Referent: Dr. Janusz Mosakowski |
| 10.45 Uhr | Kaffeepause |
| 11.15 Uhr | „Willi Drost - der letzte deutsche Direktor des Stadtmuseums Danzig“
Referentin: Frau Iwona Kramer-Galinska |
| 12.00 Uhr | Mittagspause |
| 14.00 Uhr | „Ahnenforschung - Der Weg in die Vergangenheit der Vorfahren“
Referentin: Petra Lorinser / Präsentation: Markus Breyer |
| 14.30 Uhr | „Danzig in der Zeit der Hanse - Vorort des livländisch-preußischen Quartiers“
Referent: Dr. Heiko Körnich |
| 16.00 Uhr | Ende |



Bund der Danziger .e.V. Ortsstelle Ravensburg

Petra Lorinser, Blumenstr. 7, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751/66230 oder E-Mail an: tagung-rv@gmx.de

Tagungsort

Magdalenensaal, Abteistr. 2/4, 88214 Ravensburg-Weissenau

Anfahrt

Besuchen Sie uns mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln.
Vom Bahnhof in Ravensburg ist der Tagungsort mit den Buslinien 3 und 4 erreichbar. Vom Bahnhof in Weissenau sind es fußläufig etwa 5 Minuten.
In der Nähe befindet sich ein größerer Parkplatz.
Die Adresse für ein Navigationsgerät lautet: An der Bleicherei 7, 88214 Ravensburg

Tagungspauschale

Für die Tagung erheben wir eine Pauschale in Höhe von 30,- €. Darin enthalten sind Kaffee und Kuchen. Die Pauschale wird direkt vor Ort erhoben und beglichen.

Anmeldung

Die Anmeldefrist gilt bis einschl. Freitag, den 20. März 2020 und kann schriftlich bzw. per Email erfolgen an:

Petra Lorinser
Blumenstr. 7
88214 Ravensburg
(0751) 66230
E-Mail: tagung-rv@gmx.de

Hiermit melde ich mich für die Danziger Kulturtagung am 27. und 28. März 2020 an.

Name : _____

Anschrift: _____

Ort: _____

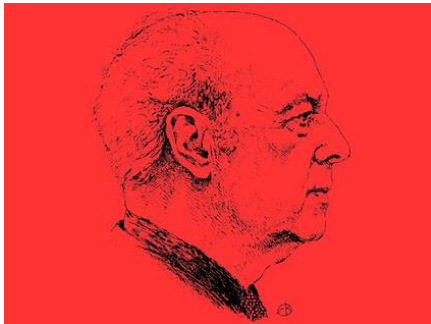
Datum: _____

Tel./E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Stand: Januar 2020 - Änderungen vorbehalten





A.E.Johann-Gesellschaft

Vorsitzender Rudi Zülch

A.E. Johann-Weg 1

D-34593 Knüllwald

FON: 05681-3992 - FAX:9390015

Handy: 0173-2936098

Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de

www.a-e-johann.de

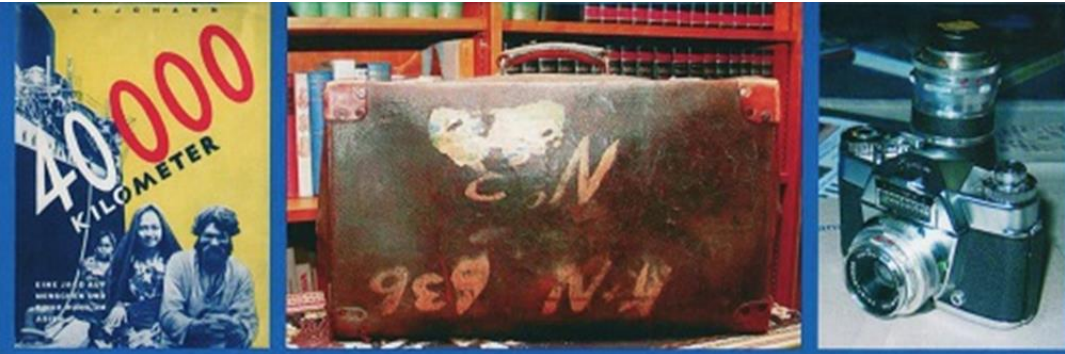
10) A.E. Johann – Ein Leben auf Reisen – 60 Jahre Weltreise

Vortrag mit Rudi Zülch, Vorsitzender der A.E. Johann-Gesellschaft e.V.

Donnerstag, 27. Februar 2020, 19:00 Uhr

Villa Kunterbund, 34593 Knüllwald-Rengshausen, Niederbeisheimer Straße 2,

Telefon: 05685-1718



A.E. Johann
Ein Leben auf Reisen - 60 Jahre Weltreise

Vortrag mit Rudi Zülch (Vors. A.E. Johann-Gesellschaft e.V.)

Donnerstag, 27. Febr. 2020, 19:00 Uhr
Villa Kunterbund, Knüllwald-Rengshausen

Veranstalter: Landfrauenverein Rengshausen

Der Reiseschriftsteller A. E. Johann

Termine 2020:

- 27.02. - Vortrag in Knüllwald
- 21.08. - Grillfest in Oerrel
- 22.10. - Vortrag mit Lesung im Haus Kreyenberg in Wittingen
- 06.11. - Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der A. E. Johann-Gesellschaft im Haus Kreyenberg in Wittingen

Zur Jubiläumsveranstaltung wollen wir ein kleines Buch über A. E. Johann herausbringen. Neben biografischen Daten und Fotos sollen Kurzgeschichten im Buch enthalten sein.

Vielleicht auch etwas ganz anderes.

Haben Sie Vorschläge? Wenn ja, dann lassen Sie es uns wissen. Das Buch soll schließlich für Sie gedruckt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wolters - Cornelia Cieslar - Karin Hübscher - Rudi Zülch

11) XLI. Forum Gedanum

Freitag, 09., bis Sonntag, 11. Oktober 2020

Tagungsort: Lübeck

Veranstalter: Kulturwerk Danzig

- Programm in Vorbereitung -



12) Schloss Burg – NRW-Landestreffen das Ostpreußen, Pommern und Schlesier am 05.07.2020

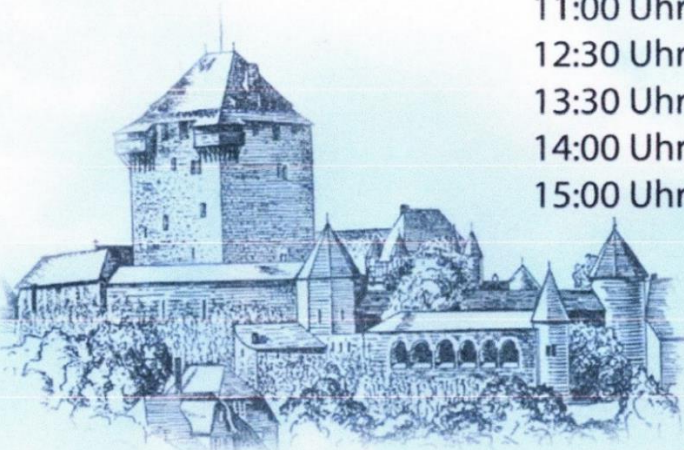


Den Mensch mit Zwang von seiner Heimat zu trennen, bedeutet, ihn im Geiste zu töten. Wir haben dies Schicksal erlitten und erlebt.

Ostpreußen, Pommern und Schlesier

NRW-Landestreffen

am 5. Juli 2020 auf Schloss Burg



11:00 Uhr: Beginn
12:30 Uhr: Platzkonzert
13:30 Uhr: Andacht
14:00 Uhr: Kundgebung
15:00 Uhr: Kulturprogramm

Der Eintritt ist frei



Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
59929 Brilon, Buchenring 21
Telefon: 02964 1037
E-Mail: Geschaefte@Ostpreussen-nrw.de



Landsmannschaft Schlesien
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
53639 Königswinter, Auf dem Rehsprung 5
Telefon: 02244 871660, Fax: 02244 871661
E-Mail: nrw@schlesien-lm.de



Pommersche Landsmannschaft
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
44795 Bochum, Neulingstr. 10
Telefon: 0234 473645
E-Mail: adalbert.raasch@arcor.de

42659 Solingen-Burg, Schlossplatz 1
Anfahrt über A1, Ausfahrt Wermelskirchen



NRW



Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

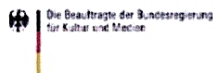
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

13) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.





Kontaktinformationen

Kulturzentrum Ostpreußen
Schloßstr. 9
91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten:
Dienstag–Sonntag
10–12 und 13–17 Uhr
(April–September)

10–12 und 13–16 Uhr
(Oktober–März)

Telefon 09141 86440
Telefax 09141 864414

» Kontaktaufnahme

Veranstaltungen für das Jahr 2019

Wechselausstellungen in Ellingen

September - März

21.09.2019 - Sonderausstellung Jerzy Bahr - Mein
01.03.2020 Königsberg
In Zusammenarbeit mit dem Museum
Krockow/Krokowa

März - August

07.03.2020 - Sonderausstellung Wilhelm Voigt aus Tilsit
30.08.2020 der Hauptmann von Köpenik
29.03.2020 - Frühlingserwachen
29.03.2020 der etwas andere Ostermarkt

Mai

17.05.2020 - Internationaler Museumstag
17.05.2020

September - Februar

05.09.2020 - Sonderausstellung Gruß aus ...
21.02.2021 Ostpreußen.
Bunte Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit

Oktober

24.10.2020 - Sammler- und Tauschtreffen
24.10.2020 Postgeschichte und Philatelie

November

21.11.2020 - 25. Bunter Herbstmarkt
22.11.2020

Kabinettausstellungen in Ellingen

Juni - Mai

01.06.2019 - Kabinettausstellung: Die Geschichte des
31.05.2020 Rundfunks in Ostpreußen

Juni - August

05.06.2020 - Kabinettausstellung: Ostpreußische
31.08.2020 Baudenkmäler und Landschaften
Kohle- und Tuschezeichnungen von Ernst v.
Glasow

September - Dezember

01.09.2020 - Kabinettausstellung: Johann Gottfried Herder
31.12.2020 aus Mohrunen in Ostpreußen
Sein Leben in Bildern und Dokumenten



Ausstellungen in



Info

- ganzjährig *Geschichte und Kultur Ostpreußens* (Neuer Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald)
- ganzjährig *Saalfeld - Geschichte der Stadt Saalfeld* (Stadt- und Gemeindehaus in Saalfeld)
Zalewo - dzieje miasta (Urząd Miasta i Gminy w Zalewie)
- ganzjährig *Pr. Holland - Geschichte der Stadt* (Deutschordensschloß in Pr. Holland)
Pasłęk - dzieje miasta (Zamek Zakonu Niemieckiego w Pasłęku)
- ganzjährig *Lyck - die Hauptstadt Masurens* (Wasserturm in Lyck)
Elk - stolica Mazur (Wieża Wodociągowa w Elku)
- ganzjährig *Lötzen - die Perle Masurens. Kurze illustrierte Stadtgeschichte & August 14. Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen. Triumph und Tragik* (Feste Boyen in Lötzen)
Giżycko - perła Mazur. Krótka ilustrowana historia miasta & 14 Sierpnia. 1 wojna światowa w Prusach Wschodnich. Triumf i tragedia (Twierdza Boyen w Giżycku)
- ganzjährig *Rosenberg - Geschichte der Stadt* (Historisches Feuerwehrhaus in Rosenberg)
Susz - Dzieje miasta (Historyczna Remiza Strażacka w Suszu)
- ganzjährig *Johannisburg - Die Stadt des Heiligen Johannes. Die Geschichte Johannsburgs bis 1945* (Städtisches Kulturhaus in Johannisburg)
Pisz - Miasto św. Jana. Dzieje Pisza do 1945 roku (Miejski Dom Kultury w Piszu)
- ganzjährig *Goldap - Tor zur Rominter Heide* („Haus der Heimat“ in Goldap)
Gołdap - brama do Puszczy Rominckiej („Haus der Heimat“ w Gołdapi)

Kulturzentrum Ostpreußen

Sponsor für die Einrichtung dieses Internetauftritts

www.foerderverein-kulturzentrum-ostpreussen.de





**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

**14) Rundbrief No. 132 der Arbeitsgemeinschaft für pommersche
Kirchengeschichte für März 2020**

**Information No. 132 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 25. Februar 2020**

**Fischerteppiche – E.M. Arndt – Uni-Archiv Greifswald – Leonhard Tietz –
Handelsschifffahrt – Tagungsbericht Studientag**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Landesgeschichte. Einige Informationen und Einladungen für den März 2020.

1. „Een Teppich för't Leben – 90 Jahre Vorpommersche Fischerteppiche“

Bis zum 20. März 2020 ist im Kulturzentrum St. Spiritus in Greifswald, Lange Straße 49/51, eine Ausstellung zu den vorpommerschen Fischerteppichen zu sehen. Der Dankestepich zu Ehren des Greifswalder Landrats Werner Kogge von 1929 kennzeichnet einen wichtigen Zeitpunkt in der Geschichte der Vorpommerschen Fischerteppiche. Darüber hinaus ist der Teppich jenem Mann gewidmet, ohne dessen Initiative und Einsatz es die Fischerteppiche nicht gegeben hätte. Das 90-jährige Jubiläum dieses Teppichs ist Anlass für eine Ausstellung, die einen Überblick über neun Jahrzehnte Vorpommersche Fischerteppiche geben möchte.

Zusätzlich sind in der Ausstellung die Bewerbungen um dem Stundl-Preis 2019 ausgestellt. Die Verleihung des Stundl-Preises wird am Donnerstag, dem 27. Februar, in der Ausstellung stattfinden.

Weitere Informationen: <https://www.kulturzentrum.greifswald.de/ausstellung-januar-2020/>



2. E. M. Arndt – seine Beziehungen und sein Wirken als Publizist und Poet im Barther Land

Am 12. März um 19 Uhr wird der Barther Museumsleiter Gerd Albrecht im Heimatmuseum und Museumshof Zingst, Strandstraße 1-3, 18374 Zingst, über „Ernst Moritz Arndt – seine Beziehungen und sein Wirken als Publizist und Poet im Barther Land“, sprechen. Ab dem 15. Mai wird im Barther Vineta-Museum die Sonderausstellung „Uns Arndt in de Franzosentied – Ernst Moritz Arndt in Vorpommern unter der Herrschaft Schwedens und Napoleon Bonapartes. Ein streitbarer Streiter für Einheit, Freiheit und Gerechtigkeit“ zu sehen sein.

Weitere Informationen: <https://www.zingst.de/heimatmuseum-zingst>

3. Tag der offenen Tür im Universitätsarchiv Greifswald am 7. März 2020

Am Sonnabend, den 7. März 2020, beteiligt sich das Universitätsarchiv Greifswald am bundes-

weiten „Tag der Archive“ des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA). Interessierte Bürgerinnen und Bürger können unter anderem an Führungen durch das Universitätsarchiv teilnehmen. Es werden ausgewählte Archivalien gezeigt und die Recherchemöglichkeiten im Universitätsarchiv erläutert.

Es wird zudem ein sog. „Scanathon“ durchgeführt. Hinter dem Namen steht die Idee, dass mit den Besucherinnen und Besuchern interessante historische Dokumente digitalisiert und für die breite Öffentlichkeit im Internet verfügbar gemacht werden - ein „Experiment“ und das erste seiner Art in Mecklenburg-Vorpommern. Im Scanathon können die Besucherinnen und Besucher des Universitätsarchivs ausgesuchte Heimatbeilagen aus pommerschen Zeitungen (vor 1930) selbst scannen. Alles was dafür nötig ist, ist ein Smartphone mit der entsprechenden App. Die Förderer stellen ScanTents zur Verfügung, die eine schonende und zuverlässige Digitalisierung der historischen Dokumente gestatten.

Weitere Informationen und Einladungsprospekt unter:

<https://www.tagderarchive.de/teilnehmende-archive/nach-bundesland/mecklenburg-vorpommern.html>

4. Ausstellung: „140 Jahre Leonhard Tietz“ in Stralsund

Eine Ausstellung des gemeinnützigen Fördervereins „Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V.“ in Kooperation mit dem STRALSUND MUSEUM über Leonhard Tietz, der vor 140 Jahren am 14. August 1879 in der Ossenreyerstraße 31, nur wenige Meter vom Ausstellungsort entfernt, sein erstes Textilwarengeschäft eröffnete. Im Laufe der darauffolgenden Jahrzehnte verlegte er seinen Firmensitz von Stralsund nach Köln und baute ein Warenhausimperium im Westen Deutschlands auf. In Stralsund gab es noch zwei weitere Standorte, in der Ossenreyerstraße Nr. 21 und später in der Nr. 19. Nach 1933 wurde das Unternehmen als Westdeutsche Kaufhof AG betrieben, die später in der Galeria Kaufhof GmbH aufging. Die kleine Ausstellung bietet einen Überblick über 140 Jahre Warenhausgeschichte und informiert über die Anfänge in Stralsund.

Die Ausstellung ist noch bis zum 29. März 2020 im Stralsund Museum, Mönchstraße 38, Stralsund von 10 bis 17 Uhr zu sehen.

Weitere Informationen:

https://www.stralsund.de/shared/veranstaltungen/veranstaltungen_p/Museum_HST/140_Jahre_Leonhard_Tietz_in_Stralsund.html

5. Vortrag in Greifswald: „Schutzlos auf See“ zu Handelsschiffen der DDR

Im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald gibt es am Donnerstag, dem 12. März 2020 um 18 Uhr einen Vortrag von Wolfgang Klietz aus Hamburg: „Schutzlos auf See“. Die Handelsschiffe der DDR gerieten im Kalten Krieg immer wieder zwischen die Fronten.



Nach jahrelangem Quellenstudium und mithilfe vieler Zeitzeugen fasst Wolfgang Kietz erstmals die Konfliktsituationen zusammen. Darunter finden sich die Kubakrise, mehrere Konfrontationen mit NATO-Schiffen, der Putsch in Chile, Angriffe auf die Hochseefischer oder Piratenattacken. Aber auch geheimdienstliche Aktivitäten gehören in die spannende historische Darstellung.

6. Zusammenfassender Tagungsbericht über den 7. Studientag der Arbeitsgemeinschaft

„Schlüsseljahre 1949 – 1959 – 1969“, so lautete das Thema des 7. Studientages der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte, der historische Wendepunkte herausstellte. Den ausführlichen Bericht von Dr. Arvid Hansmann finden Sie unter:

<http://www.kirche-mv.de/AG-Pommersche-Kirchengeschichte.255.0.html>

Mit diesen Informationen, die vielleicht Eingang in Ihren Kalender führen grüße ich Sie und wünsche Ihnen entdeckungsreiche Tage und verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-892940

Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V.

Sup. i.R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9

17489 Greifswald

Tel.: 03834 85 43 40

Mobil: 0151 149 66 371

informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de





Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz

Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0

Fax +49(0) 35 81 / 8791-200

E-Mail: kontakt@schlesisches-museum.de

Öffnungszeiten bis 29.03.2020

Di – Do 10 – 16 Uhr

Fr – So 10 – 17 Uhr

danach wieder Di – Do 10 – 17 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr

Aktuelle Ausstellungen

15) Nieswojóć | Unheimisch. Fotografien aus Niederschlesien

07. Februar bis 30. April 2020



Fotos aus der Ausstellung UNHEIMISCH
von Agata Pankiewicz und Michał Przybyłko.





Unheimisch | Nieswojość - Fotografien aus Niederschlesien von **Agata Pankiewicz** und **Marcin Przybyłko**

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 06. Februar 2020, 17 Uhr, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

Die Fotoausstellung über Niederschlesien nach 1945 thematisiert das Phänomen der Region Polens, in der es einen beinahe vollständigen Bevölkerungswechsel gab, und veranlasst erneut über die kulturellen Folgen dieses Prozesses nachzudenken. Die neuere Geschichte hat ihre teilweise brutalen Spuren in der Architektur und Landschaft Niederschlesiens hinterlassen, die in der Ausstellung dokumentiert werden.

Die Fotografien von Agata Pankiewicz und Marcin Przybyłko wecken Gefühle des Unbehagens, der Verwunderung und auch des Mitleids mit der alten Bausubstanz. Es entsteht eine Ahnung, wie unheimisch sich die neuen Bewohner Niederschlesiens in der neuen Heimat gefühlt haben mussten, wo sie den Propagandaparolen von den „wiedergewonnenen Gebieten“ folgten, aber mit dem Vorgefundenen wenig anfangen konnten, wo sie den Boden als ihr Terrain, aber die Bauten nicht als Zuhause empfanden.

Der Ausstellung liegt eine gleichnamige polnische Publikation zugrunde, die im Dezember 2019 von der Kunstakademie Krakau (Akademia Sztuk Pięknych w Krakowie) und dem Verlag Wydawnictwo Warstwy am Breslauer Literaturhaus (Wrocławski Dom Literatuty) gemeinsam herausgegeben wurde. Als Foto-Essay-Band verbindet sie die Bereiche Fotografie und Literatur. Die 12 Autorinnen und Autoren von Fotos und Texten (hier unter anderem Olga Tokarczuk, Ziemowit Szczerek, Ilona Witkowska) hatten sich eine vertiefte Reflexion über die kulturellen Folgen des Bevölkerungsaustausches nach 1945 in der geistigen und sichtbaren Landschaft Niederschlesiens zum Ziel gesetzt.

Die Ausstellung in der Galerie Brüderstraße (Brüderstraße 9 in Görlitz) wird vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH organisiert und in Anwesenheit der beiden Fotografen am Donnerstag, den **6. Februar 2020 um 17 Uhr** eröffnet.



Nieswojóć | Unheimisch

6.02. - 2.05.2020, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

geöffnet:

Montag - Freitag 11 - 18 Uhr

Samstag 13 - 18 Uhr

Eintritt frei

16) Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien

verlängert bis 01. Juni 2020



Veranstaltungstermine Januar / Februar / März 2020

Schlesien im Mittelalter - Vortrag und Exkursion | Info und Einladung

KULTURREFERAT FÜR SCHLESIEN | Schlesien im Mittelalter | Presseinfo und Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schlesieninteressierte,

die 2019 initiierte Reihe SCHLESIEN ERFAHREN, eine Kombination von Vorträgen und Exkursionen, wird 2020 fortgesetzt und mit dem Thema „Schlesien im Mittelalter“ eröffnet.

Am Donnerstag, 30. Januar spricht Prof. Dr. Matthias Hardt (Uni Leipzig und Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa) über „Schlesien im Mittelalter. Zwischen Polen und Böhmen, Goldener Horde und Landesausbau“.

30.01.2020, 18 Uhr, Schlesisches Museum, Fischmarkt 5, Eintritt 3 Euro.



Das von slawischen Gruppen bewohnte Land an der Oder mit seinen Hauptorten Breslau und Oppeln wurde im hohen Mittelalter zunächst von den Fürsten aus der Familie der Piasten in das werdende Polen integriert, in dem es bald ein Teilfürstentum bilden würde. Obwohl auch in dieser Zeit vielfältige böhmische Einflüsse über das Gebirge auf Schlesien einwirkten, dauerte es doch bis ins frühe 14. Jahrhundert, bis das Land ein Bestandteil der "Böhmischen Krone" wurde. In der Zwischenzeit hatte sich Schlesien verändert. Im Jahr 1241 hatte ein Heer der mongolischen Goldenen Horde das Land verwüstet; im Verlauf des späten 12. und im 13. Jahrhundert kamen auf Einladung der schlesischen Fürsten zahlreiche westliche, meist deutsche Zuwanderer ins Land, die gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung neue Siedlungen und Städte aufbauten und im Gebirge den Bergbau intensivierten. Im Vortrag werden die wichtigsten geschichtlichen Zusammenhänge erklärt, die Schlesien im Mittelalter ausmachten und auch spätere Entwicklungen nachvollziehen lassen.

Die Exkursion am Sonnabend, 29. Februar führt unter dem Motto „Mit der hl. Hedwig durch das mittelalterliche Schlesien“ zu den Relikten des Mittelalters nach Breslau, Trebnitz und Wahlstatt. Drei Highlights stehen im Programm der darauffolgenden Exkursion. Die ältesten architektonischen Zeugnisse des Mittelalters auf der Dominsel in Breslau wurden erst kürzlich zugänglich gemacht. In Trebnitz/Trzebnica, nördlich von Breslau, befindet sich das von der hl. Hedwig 1202 gestiftete Zisterzienserinnenkloster, das älteste Frauenkloster in Schlesien. Hier hat sie ihre letzten Lebensjahre verbracht und wurde nach ihrem Tod 1243 beigesetzt, weswegen sich der Ort schnell zu einem Wallfahrtsort entwickelte. Das Museum der Schlacht von Wahlstatt in Legnickie Pole ist der Sage nach an dem Ort entstanden, an dem hl. Hedwig die enthauptete Leiche ihres Sohnes Heinrich II. nach der Mongolenschlacht 1241 an den sechs Zehen erkannte.

29.02.2020, 8-19 Uhr, Info und Anmeldung: Görlitz-Tourist, 03581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de.

17) SCHLESILIEN ERFAHREN

Exkursion: Mit der hl. Hedwig durch das mittelalterliche Schlesien

Samstag, 29. Februar 2020, 8-19 Uhr

Die Fahrt führt zu den Relikten des Mittelalters auf der Dominsel in Breslau/Wrocław (Burganlage und Domizil der hl. Hedwig) und zum 1202 von der hl. Hedwig gegründeten ersten Frauenkloster in Trebnitz/Trzebnica, einem bis heute bedeutenden Wallfahrtsort. Wir besichtigen auch die Klosterkirche und Museum in Wahlstatt/Legnicky Pole, dem Schauplatz der Mongolenschlacht von 1241.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de

18) SCHLESILIEN ERFAHREN

Eine Burg auf dem Vulkan. Zur Kulturgeschichte und Geologie im Bober-Katzbach-Gebirge. Vortrag von Andrzej Paczos:

Donnerstag, 05. März 2020, 18:00 Uhr



Große Teile Schlesiens waren vor Millionen Jahren mehrmals Schauplatz gebirgsbildender Prozesse und vulkanischer Tätigkeit. Die komplexe und dadurch hochinteressante geologische Beschaffenheit des Gebiets hatte unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung der Region, die sich seit neuestem als das „Land der erloschenen Vulkane“ definiert und neben den kulturgeschichtlichen Qualitäten auch auf Geotourismus setzt. Die Gröditzburg auf dem Vulkan verbindet beides.

- Eintritt 3 Euro
- Eine Veranstaltung des Kulturreferats.

19) SCHLESIEN ERFAHREN

Exkursion: Von Vulkan zu Vulkan. Eine Frühlingswanderung von der Gröditzburg zum Probsthainer Spitzberg

Sonnabend, 21. März 2020, 08-19 Uhr

Auf halbem Weg zwischen Goldberg/Złotoryja und Löwenberg/Lwówek Śląski liegt die schon im 12. Jahrhundert belegte Gröditzburg hoch über der Ebene auf einem 389 m hohen Basaltkegel, der vor Urzeiten wohl der größte Vulkan Niederschlesiens war. Der Endpunkt der Wanderung ist der dank seiner regulären Kegelform als „schlesischer Fudschijama“ bezeichnete Probsthainer Spitzberg, mit 501 m das höchste Relikt eines tertiären Vulkans in der Bober-Katzbach-Region.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

**20) Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland.
Ausstellung**



Freitag, 06. März 2020 - Montag, 27. April 2020

Eintritt

Kostenfrei





Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern

Eldenholz 23, 17192 Waren (Müritz), Deutschland

Der im 19. Jahrhundert geprägte Begriff Baltikum bezog sich ursprünglich ausschließlich auf das ehemalige Herrschaftsgebiet des Deutschen Ordens, Alt-Livland, bzw. die vormaligen Ostseeprovinzen des russischen Reiches, im Wesentlichen das Territorium der heutigen Staaten Estland und Lettland. Die mit den Ordensrittern ins Land gekommenen deutsche Adeligen gehörten bis Ende des 19. Jahrhunderts zur Oberschicht. Der deutschbaltische Adel besaß bis zu 70% der Landfläche in Alt-Livland und übten damit auch wirtschaftliche und politische Macht aus.

Die Ausstellung stellt an Hand ausgewählter Beispiele adelige Gutsanlagen mit dem Herrenhaus im Zentrum und ihre Geschichte vor. Einige der ältesten Herrenhäuser gingen aus umgebauten Burgen der Ordensritter hervor. Noch im 18. Jahrhundert wurde ein Großteil der Gebäude aus Holz errichtet. Die meisten der noch erhaltenen Herrenhäuser entstanden im 19. Jahrhundert in den verschiedenen Spielarten des Historismus.

Der Gutshof umfasste Speicherräume und Ställe für Reit- und Arbeitstiere, aber auch Wohnräume für Bedienstete und verschiedene Wirtschaftsgebäude. Deren räumliche Nähe zum Herrenhaus spiegelte sich im architektonisch und stilistisch einheitlichen Aussehen des engsten Hofensembles. Im 18. Jahrhundert umgab das Herrenhaus ein Park im Stil des Barock, später in Form eines englischen Landschaftsgartens.

Mit der Entstehung der Nationalstaaten Estland und Lettland nach dem Ersten Weltkrieg endete die herausgehobene Stellung der deutschen Oberschicht. Von dem erhaltenen bauhistorischen Erbe wartet neben einigen Dutzend herausragend rekonstruierter Beispiele die Mehrzahl auf ihre Instandsetzung und eine sinnvolle neue Nutzung.

Ausstellungseröffnung

Weitere Informationen folgen.

Eintritt frei

Der Ausstellung **Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland** wurde vom Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem [Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg](#) erstellt. Gezeigt von der [Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V.](#)

Das Konzept wurde von **Dr. Agnese Bergholde-Wolf** erstellt, die auch die Texte verfasste. Der Großteil der gezeigten Fotos befindet sich im Bildarchiv des Herder-Instituts.





21) Fluss der Zeit — Jüdisches Leben an der Oder
»Z biegiem rzeki — Dzieje Żydów nad Odrą«

Ausstellungseröffnung
Wernisaż wystawy

Mittwoch, 04. März 2020, 17 Uhr
środa, 04 marca 2020 r., godz. 17:00

Museum des Lebuser Landes
Muzeum Ziemi Lubuskiej
al. Niepodległości 15
65-048 Zielona Góra

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa und das Museum des Lebuser Landes laden Sie herzlich zur Eröffnung der deutsch-polnischen Ausstellung »Im Fluss der Zeit — Jüdisches Leben an der Oder« am 4. März 2020 um 17 Uhr ein. Die Ausstellung widmet sich Momenten der jüdischen Geschichte beiderseits der Oder. Sie will zum Nachdenken und zum Gespräch zwischen den ehemaligen und heutigen Bewohnern der Region anregen und ist zugleich eine Einladung zur Neuentdeckung des deutsch-polnisch-jüdischen Kulturerbes dieser Landschaft.

Niemieckie Forum Kultury Europy Środkowej i Wschodniej oraz Muzeum Ziemi Lubuskiej zapraszają serdecznie na otwarcie polsko-niemieckiej wystawy »Z biegiem rzeki — Dzieje Żydów nad Odrą« dn. 4 marca 2020 r. o godz. 17:00. Wystawa poświęcona jest wybranym aspektom historii Żydów po obu stronach Odry. Jest ona zaproszeniem do refleksji i dialogu między dawnymi i obecnymi mieszkańcami regionu oraz do odkrywania polsko-niemiecko-żydowskiego dziedzictwa kulturowego tych ziem.



PROGRAMM
PROGRAM

Begrüßung: Leszek Kania, Museum des Lebuser Landes

Przywitanie gości: Leszek Kania, Muzeum Ziemi Lubuskiej

Einführung in die Ausstellung: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach und Dr. Magdalena Gebala, Kuratorinnen

Wprowadzenie do wystawy: dr Magdalena Abraham-Diefenbach i dr Magdalena Gebala, kuratorki

Vortrag: Andrzej Kirmiel, Museum des Meseritzer Landes, Jüdische Spuren an der mittleren Oder

Wykład: Andrzej Kirmiel, Muzeum Ziemi Międzyrzeckiej, Żydowskie ślady na Środkowym Nadodrzu

Die Ausstellung ist **bis 26. April 2020** im Museum (Mittwoch bis Freitag von 11 bis 17 Uhr, samstags von 10 bis 15 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr) zu sehen.

Wystawa prezentowana będzie w Muzeum **do 26 kwietnia 2020 r.** (od środy do piątku od godz. 11:00 do 17:00, w soboty od godz. 9:00 do 15:00 i w niedziele od godz. 10:00 do 16:00).

Kontakt

Dr. Magdalena Gebala
Arbeitsbereich Polen
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-18
Fax +49 (0)331 20098-50
gebala@kulturforum.info
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info



Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

<http://www.dia-ton-show.de>

22) "Schlesien" - deutschlandweit

Sonntag, 15. März 2020, 15.00 Uhr

Jugend- und Freizeittreff "Werner Moser" in Bennewitz / Sachsen

Sonnabend, 22. März 2020, 16.00 Uhr

Parksäle in Dippoldiswalde / Sachsen

Montag, 27. April 2020, 19.30 Uhr

"Altes Kurhaus" - Wappensaal Bad Sooden-Allendorf / Hessen (nur Abendkasse!!!)

Sonntag, 15. November 2020, 17.00 Uhr

Kulturhaus Torgau /Sachsen

Dienstag, 24. November 2020, 19.30 Uhr

Kurhaus Bad Elster / Sachsen, Karten in der Kurhausinformation

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediashow seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

